



Verein zum Schutz der Linthebene vor Windkraftanlagen

Dorfstrasse 30  
8835 Feusisberg  
☎ 044 500 23 16

✉ [linthgegenwind@bluewin.ch](mailto:linthgegenwind@bluewin.ch)  
[www.linthgegenwind.ch](http://www.linthgegenwind.ch)

Feusisberg, den 09.01.2018

## Medien-Einladung zur Informationsveranstaltung über die geplanten Windkraftanlagen in der Linthebene

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie zu unserer Informationsveranstaltung am 12. Januar in Bilten ein. Wir bieten der Bevölkerung sachliche Informationen zum SAK-Projekt LinthWind, die sie von den Betreibern nicht erhält. Das Programm der Veranstaltung entnehmen Sie bitte der Anlage. Zudem gibt es noch eine Überraschung: Wir werden einen neuen Schachzug im Kampf um den Schutz der Linthebene und deren Bewohner bekanntgeben.

Der Verein LinthGegenWind wurde erst vor kurzem gegründet von Natur- und Tierfreunden aus der Region mit Unterstützung des Verbandes Freie Landschaft Schweiz, dem Dachverband zahlreicher Initiativen zum Schutz vor Windkraftanlagen in der ganzen Schweiz. Der Verein hat in der Bevölkerung eine freundliche und zustimmende Resonanz gefunden. Zahlreiche Anwohner aus Bilten haben sich beteiligt. Bekannte Persönlichkeiten aus der Region unterstützen LinthGegenWind. Schon wenige Monate nach der Gründung bewegt sich die Mitgliederanzahl im oberen zweistelligen Bereich.

**Unsere Position in Kürze:** Die geplanten Windkraftanlagen sind mit 200 Metern gigantisch gross und stellen eine massive und weithin sichtbare Verschandelung der Landschaft dar. Sie verursachen Lärm und gefährden Vögel und Fledermäuse. Sie stehen in unmittelbarer Nähe von Wohnbauten und Naturschutzgebieten, in einem Gebiet mit einer reichen Vogelwelt, auf dem Gebiet von überregionalen Wildtierkorridoren und in einem Kerngebiet für die ökologische Aufwertung der Linthebene. In der Linthebene hat der Bund kein Windpotential erörtert, daher sind die Windturbinen völlig unwirtschaftlich und können nur mit massiven Subventionen betrieben werden. Der bescheidene Gewinn an unregelmässigem Strom steht in keinem Verhältnis zum Schaden, den diese Anlagen anrichten. Die Linthebene ist aus mehreren Gründen – dichte Besiedlung, Natur- und Vogelschutzgebiete, zu geringe Windstärke – kein geeignetes Gebiet für Windkraftanlagen.

Der Bundesrat will gemäss Konzept Windenergie Schweiz 1000 Windkraftanlagen bis 2050 aufstellen. Das SAK-Projekt LinthWind ist ein Pilotprojekt, um abzutesten, wie gross der Widerstand der Bevölkerung ist. Die Betreiber selbst bezeichnen es als „Leuchtturmprojekt“ für die Ostschweiz. Der Standort ist gezielt gewählt: Man will die vorbeifahrenden Touristen und Bewohner des Glarner- und Bündnerlandes an 200m

hohe Windturbinen gewöhnen. Wenn es den Betreibern gelingt, diesen Windpark durchzusetzen, dann sind die Schleusen geöffnet für viele weitere Windparks in der Ostschweiz und in Graubünden, auch im Hochgebirge. Schon heute gibt es z. B. das Projekt Windpark Surselva mit 40 geplanten Windgeneratoren im Hochgebirge im Gebiet Lumbrin und Obersaxen. Das Projekt LinthWind soll mit Unterstützung von Bund und Kanton gegen die regionale Bevölkerung, die mehrheitlich dagegen ist, durchgedrückt werden. Es wurde sogar eine Beschwichtigungsagentur eingeschaltet, um die Bevölkerung ruhigzustellen.

Unsere bisherigen Aktivitäten:

- Verteilung eines Informationsflyers (siehe Anlage) in Bilten und den angrenzenden Gemeinden.
- Stellungnahme und Aufruf zu Stellungnahme gegen die Revision des kantonalen Richtplans 2018 im Rahmen des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens, in Bezug auf die Festsetzung der Interessensgebiete Windenergie (auf Anfrage erhältlich).

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Veranstaltung ankündigen. Für Rückfragen und Interviews stehen wir gerne zur Verfügung. Bitte besuchen Sie auch unsere Webseite [www.linthgegenwind.ch](http://www.linthgegenwind.ch).

Freundliche Grüsse,  
Siegfried Hettegger, Verein LinthGegenWind

**Kontakt:** [linthgegenwind@bluewin.ch](mailto:linthgegenwind@bluewin.ch)

Siegfried Hettegger, Vorstandsmitglied für Kommunikation, 044 5002316 (in den Ferien bis inkl. 8.1.2018)

Elias Meier, Präsident, 032 652 26 89

#### Stellungnahmen von LinthGegenWind-Mitgliedern:



*„Ich vertrete persönlich die Ansicht, dass die Linthebene nicht neben KVA, Stromleitungen und Autobahn nun zum Abfallkübel der Kantone Glarus und St. Gallen verkommen soll durch diese Monster, bei einem voraussichtlich eher kritischen Baugrund.“*

Martin Giger, Gemeinderat Schänis



*"Ich bin hier am Zürichsee aufgewachsen und liebe diese wunderschöne Gegend. Auch die Linth-Ebene liegt mir sehr am Herzen, und ich sehe es als dringende Aufgabe unserer Generation an, zu den Juwelen dieser Landschaften Sorge zu tragen. Die geplanten 200m hohen Windräder wären ein gigantischer Eingriff. Sie würden das Landschaftsbild nachhaltig zerstören und auch die mit so viel Aufwand vorgenommene ökologische Aufwertung der letzten Jahre torpedieren. Zudem ist die ganze Sache eine riesige Geldvernichtungsmaschinerie. Windkraftanlagen sind unwirtschaftlich und das dahinterstehende zentralistische Energiekonzept ist vorgestrig."*

Irene Herzog-Feusi, Umwelt- und Bürgerrechtsaktivistin, Pfäffikon SZ



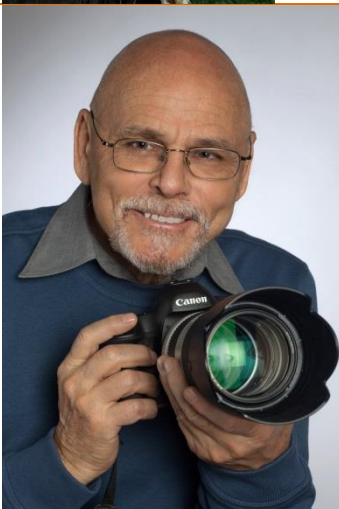
*"2015 konnten auf dem deutschen Festland 25'000 Windkraftanlagen nur 2,3 % des Energieverbrauchs abdecken. Im Schwachwindland Schweiz wäre die Effizienz noch geringer."*

Prof. Dr. Urs N. Glutz von Blotzheim, Schwyz, weltberühmter Ornithologe, Autor des Standardwerkes "Handbuch der Vögel Mitteleuropas"



*"Jetzt schon verunfallen jedes Jahr hunderte Wildtiere im Linthgebiet an Strassen, Drähten etc. Es dürfen nicht noch mehr sein. Ich will nicht noch mehr unrettbar Verletzte erlösen müssen."*

Eric Widmer, St. Gallenkappel, Naturwissenschaftlicher Präparator zoologischer Fachrichtung, Falkner, Greifvogelpflege



*"Ist es nicht schon genug, dass die Linthebene bereits durch eine Starkstromleitung durchquert wird, deren Effizienz diskutabel ist, und die das Gebiet optisch bereits jetzt stark verschandelt? Müssen nun auch noch Windkraftanlagen her, die erwiesenermassen nur einen lächerlich kleinen Beitrag zur Stromgewinnung leisten können? Damit würde dieses für die Regionen March, Gaster und See so wichtige Naherholungsgebiet wohl endgültig zerstört. Und was ist mit all den Vögeln, die im benachbarten Kaltbrunner Riet, eines der wenigen Biotope dieser Art in unserer Region, zu Hause sind? Sollen sie zu Opfern der geplanten Windmühlen werden? Hier einen Windturbinenpark zu planen, ist meiner Ansicht nach nicht nur völlig unsinnig, sondern auch ineffizient und undurchdacht."*

Walter Meli, eidg. dipl. Fotograf, Jona